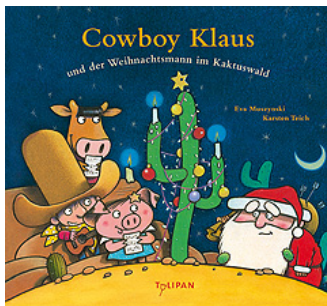


Dezembergeschichten 2013

Im Winter sind spannende Bücher und Geschichten ganz besonders beliebt. In vielen Familien und Schulstuben gehört es ganz einfach dazu, dass man sich in den kalten Wintermonaten die Zeit mit dem Geniessen von lustigen, spannenden oder auch nachdenklich stimmenden Erzählungen vertreibt. Auch in diesem Jahr hat das Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW wieder Buchvorschläge für die Winterzeit zusammengestellt. Alle vorgestellten Bücher sind Neuerscheinungen aus dem Jahr 2013 und liegen in der FHNW Campusbibliothek Brugg-Windisch zur Ausleihe bereit.

Maria Riss

Bücher zur Weihnachtszeit



Eva Muszynski, Karsten Teich:

Cowboy Klaus und der Weihnachtsmann im Kaktuswald

Tulipan Verlag

978-3-86429-149-4

Cowboy Klaus wohnt mit seiner Kuh Rosi und dem Schwein Lisa im Wilden Westen. Langweilig ist es hier, so langweilig! Da wo Rosi herkommt, da feiert man um diese Zeit Weihnachten, schmückt einen Nadelbaum und bäckt Plätzchen. Die drei beschliessen, einen Kaktus zu schmücken, der hat schliesslich auch Nadeln. Wer weiss, vielleicht findet der Weihnachtsmann ja in diesem Jahr hierher, in den wilden Westen. Und das tut der Weihnachtsmann auch tatsächlich. Dumm ist nur, dass er eine Bruchlandung macht, dass eine Bande von Banditen ihm alle Geschenke klaut, dass ihm die Blaufussindianer Mantel und Bart stehlen und sich Kojoten mit seinen Stiefeln davon machen. So klopft in dieser Nacht ein alter Mann in Unterwäsche an die Hüttentür von Cowboy Klaus. Das kann zwar nicht der Weihnachtsmann sein, aber die Langeweile mit Geschichten vertreiben, das kann der seltsame Mann allemal.

Witzig und frech ist diese Geschichte, turbulent und spannend. Weihnachten soll ein fröhliches Fest sein, das wird es mit diesem Bilderbuch, das nicht so recht ins traditionelle Weihnachtsidyll passen will, auf jeden Fall. Für Kinder ab etwa 5 Jahren.



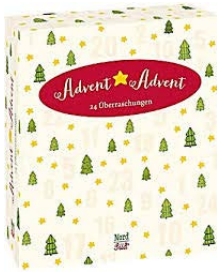
Richard Curtis / Rebecca Cobb: Ein klitzekleines Weihnachtswunder

Dressler Verlag

978-3-7915-2746-8

Sam und Charlie sind Zwillingsschwestern. Von blossem Auge kann man sie kaum unterscheiden, aber vom Verhalten her, da könnten die beiden unterschiedlicher kaum sein. Sam ist sehr wohlherzogen, still und brav, Charlie hingegen, die hat nichts als Unsinn im Kopf und spielt fürs Leben gern andern Leuten einen Streich. Und jetzt ist Heiligabend, Santa Claus wird durch den Kamin kommen und allen braven Kindern die Strümpfe mit Geschenken füllen. Bekommt Charlie auch Geschenke? Und kann Santa Claus die beiden schlafenden Mädchen wirklich unterscheiden?

Ein Bilderbuch mit einer Geschichte, bei der man lachen und schmunzeln kann und Bildern, die genauso viel erzählen wie der Text. Dieses Buch werden Kinder lieben, weil man über Charlies Streiche lachen kann, weil es mit englischem Witz und Charme geschrieben und illustriert ist und weil zu guter Letzt alles so herauskommt, wie man es sich für die beiden liebenswerten Protagonistinnen wünscht. Für Kinder ab etwa 5 Jahren.

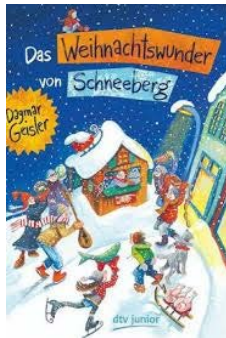


Advent, Advent – 24 Überraschungen

NordSüd Verlag

978-3-314-10153-3

Hinter diesem Titel verbirgt sich nicht ein einzelnes Buch, sondern 24 kleinformatige Hefte, welche Tag für Tag im Dezember für eine Überraschung sorgen. Alle diese kleinen «Bücher» stecken in einer Box und sind mit 24 Nummern versehen. Die meisten enthalten Bilderbuchgeschichten rund ums Thema Advent, Nikolaus und Weihnachten. Es finden sich in einzelnen Titeln aber auch Bastelanleitungen, Gedichte und Lieder. Obwohl einige Geschichten bekannt sind, werden wohl die meisten Kinder von der speziellen Form und dem Überraschungseffekt dieses Adventskalenders begeistert sein. Für Kinder ab etwa 5 Jahren.



Dagmar Geisler: Das Weihnachtswunder von Schneeberg

Dtv

978-3-423-76086-7

Es ist höchste Zeit, Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Lotte zertrümmert schweren Herzens ihr Sparschwein und traut ihren Augen nicht: Das Schwein ist leer, ihr mühsam gespartes Geld ist nicht mehr da! Aber es geht nicht nur Lotte so, in ganz Schneeberg ist über Nacht alles Geld verschwunden. Im ganzen Dorf hat niemand mehr auch nur eine schäbige Münze, weder in der Bank noch im Geldautomaten, weder in der Kasse des Supermarkts noch im Tresor der Poststelle. Hinzu kommt, dass es einfach nicht aufhört zu schneien, das Dorf ist von der Umwelt abgeschnitten. Jetzt ist Phantasie und Improvisation gefragt, denn die Schneeberger wollen trotz allem ein schönes Weihnachtsfest feiern. Und gerade weil niemand etwas kaufen kann und weil es nicht aufhört zu schneien, gibt es in diesem Jahr ein Weihnachtsfest, so schön wie nie zuvor.

Dagmar Geislers Weihnachtsgeschichte ist nicht nur witzig, sie steckt voller Überraschungen und erzählt, ohne moralischen Zeigefinger, wie es wäre, wenn niemand mehr Geld hätte. Das ist unterhaltsam und anregend zugleich. Ein Lese- und Vorlesevergnügen für Kinder ab etwa 8 Jahren.



Kerzenlicht und Tannenbaum. Die schönsten Weihnachtsgeschichten

Hrsg. von Beate Riess, Ravensburger

978-3-473-36862-4

Der neue Band mit Weihnachtsgeschichten zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass sich darin Geschichten vieler bekannter Kinderbuchautorinnen und Autoren finden. Da gibt es unter anderem Erzählungen von Janosch oder Paul Maar, Ursel Scheffler, Selma Lagerlöf, Erwin Moser oder Jutta Richter. Da wird von unartigen Eseln berichtet, von Kindern, die Weihnachten kaum erwarten können oder von Mäusen, die sich heimlich am Weihnachtsgebäck gütlich tun. Ergänzt wird die Sammlung von einzelnen Gedichten und vielen farbigen, stimmungsvollen Illustrationen. Wer auf der Suche nach einer passenden Erzählung für Kinder an der Mittelstufe ist, wird in diesem Band sicher fündig.



Carola Wimmer: Diebischer Advent.

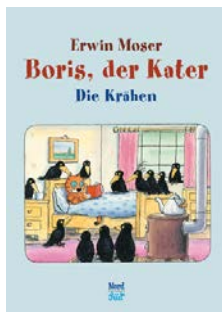
Ein Weihnachtskrimi in 24 Kapiteln, cbj

978-3-570-15668-1

Johnny ist nicht gerade begeistert. Er muss die letzten drei Wochen vor Weihnachten ins Zimmer seines kleinen Bruders umziehen, weil seine Cousine Aurelia vorübergehend bei seiner Familie wohnen wird. Frisch gebügelt und geföhnt, in einem rosa Kleid sitzt seine Cousine am nächsten Morgen am Tisch. Dass er sie auch noch mit in seine Klasse nehmen muss, gibt Johnny den Rest. Da ist es gut, dass seine Eltern daran sind, einen eigenen Süßwarenladen zu eröffnen, das freut Johnny riesig. Und dann passiert der erste Einbruch im Quartier und bald darauf wird auch im neuen Laden der Eltern eingebrochen. Johnny weiss, was er nun zu tun hat: Er muss den Dieb unbedingt und so schnell wie möglich finden. Plötzlich ist Johnny ganz froh, dass Aurelia da ist. Sie trägt zwar rosa Klamot-

ten, aber sie ist gewitzt, mutig und bei seiner Diebesjagd bald unentbehrlich. Ein spannender Adventskrimi, unbeschwert und amüsant für Leserinnen und Leser ab etwa 10 Jahren.

Bilderbücher



Erwin Moser: Boris der Kater. Die Krähen

NordSüd Verlag

978-3-314-10195-3

Boris lebt in einem kleinen Haus. Es ist Winter und sehr kalt. In acht verschiedenen kurzen Geschichten erzählt Erwin Moser in Wort und Bild vom Alltag des Katers, von seinen lustigen Begegnungen mit andern Tieren und seinen witzigen, ausgefallenen Ideen. Da wird ein Lehnstuhl zum Eislaufen erfunden oder Kekse gebacken, da gibt es einen Dampfschlittentraktor und Krähen, die beim Skispringen mithelfen. Den einfachen Erzählungen können schon ganz kleine Kinder folgen, weil jeder Handlungsschritt von einem Bild begleitet wird. Erwin Mosers Tierbilder faszinieren die meisten Kinder, sie sind so detailreich, stimmungs- und liebevoll gezeichnet. Für Kinder ab 3 Jahren.

Von Kater Boris sind bereits vier verschiedene Bände lieferbar.



Stephanie Blake: Pipikack

Moritz

978-3-89565-257-8

Der kleine Hase hat ein Lieblingswort, das er immer und überall zum Besten gibt. Weder Mama noch Papa, noch die grosse Schwester können ihn davon abbringen. Da kommt eines Tages der Wolf und fragt sehr höflich: «Kann ich dich fressen, mein Häschen?» «Pipikack», kommt prompt die Antwort. Also frisst der Wolf den kleinen Hasen. Anschliessend geht es dem Wolf aber so schlecht, dass er den Arzt rufen muss. Und dieser Arzt ist niemand anders als Papa Hase. Sofort holt er sein liebes Häschen aus dem Bauch des bösen Wolfs. Ob der kleine Hase durch diese schlimme Erfahrung nun endlich Manieren gelernt hat? Das müssen die Betrachterinnen und Betrachter schon selber herausfinden! Selten ist ein Bilderbuch auf dem Markt erschienen, dessen Bilder, Text und Layout dermassen aufeinander abgestimmt sind. Da hält man ein Buch aus einem Guss in Händen und staunt ob der Farbgebung und der genial einfachen und doch so lebensnahen Geschichte. Die knallend farbigen, plakativen Bilder sind genauso dreist wie der kleine Hase. Und der Text, in grossen Lettern abgesetzt, ist auf ein absolutes Minimum reduziert, genauso wie die Wortwahl des Protagonisten es ist. Dieses Bilderbuch werden Kinder lieben und immer wieder anschauen wollen und dies bereits im Alter von etwa 3 Jahren.



Tor Freeman: Olivia und die schlechte Laune

Orell Füssli

978-3-280-03458-3

Olivia hat wirklich einen sehr schlechten Tag heute. Ihr Freund Max steht nur im Weg, Pauls neuer Hut findet sie einfach nur lächerlich und Mollys Dinosaurier-Figuren sind doch einfach Babykram. Blöd sind alle ihre Freunde und blöd ist dieser ganze Tag. Bei solch schlechter Laune da hilft nur eines, das weiss Olivia aus Erfahrung: Der Gang zum Süswarenladen. Mit einer Tüte voll Leckereien kehrt sie zu ihren Freundinnen und Freunden zurück und plötzlich brauchen sie alle dringend etwas zum Aufheitern.

Olivias Geschichte möge pädagogisch nicht eben wertvoll sein und doch – oder vor allem deswegen – werden viele Kinder Olivias Stimmung nachempfinden können. Ein Bilderbuch, ganz nah am Kinderalltag. Für Kinder ab etwa 4 Jahren.

Von Olivia ist bereits das Bilderbuch «Olivia und das grosse Geheimnis» erschienen.



Catharina Valckx: Billy bei den Indianern

Moritz Verlag
978-3-89565-264-6

Cowboy-Hamster Billy will um alles in der Welt endlich einen Indianer kennenlernen. Sein Freund Hans-Peter, der Regenwurm, und Melitta, die Geiss, begleiten ihn auf der Indianersuche in die Prärie. Melitta scheint Bescheid zu wissen, Indianer verständigen sich mit Rauchzeichen. Gesagt, getan: Sie lässt drei Wölkchen aufsteigen, das heisst, *Kommt her, wir sind Freunde*. —Aber kurze Zeit später durchbohrt ein Pfeil den Hut von Cowboy-Hamster Billy. Ein Indianerjunge

kommt zugleich angerannt und will Melitta retten. Drei Wölkchen heisst nämlich in Wirklichkeit *HILFE!* Gott sei Dank lässt sich alles erklären und zu guter Letzt wird Regenwurm Hans-Peter gar mit einer richtigen Indianerfeder belohnt.

«Billy bei den Indianern» gehört zu jenen Bilderbüchern, bei denen sich Text und Bild grossartig ergänzen. Claudia Valcks kann eben beides, humorvolle, spannende Geschichten schreiben und diese mit wundervoll passenden Illustrationen abbilden und erweitern. Ein wundervoll schräges Bilderbuch, das Kinder ab etwa 4 Jahren, vor allem auch Buben, begeistern wird. Text und Bilder sind dermassen humorvoll, dass sich das mehrmalige Erzählen auch für die Erwachsenen mit Sicherheit lohnt.

Von Cowboy-Hamster Billy sind bereits die Bücher «Pfoten hoch!» und «Billy und der Büffel» erschienen.



Mein Kinderbuchschatz

Hrsg. Carina Mathern, Oetinger
978-3-7891-4276-5

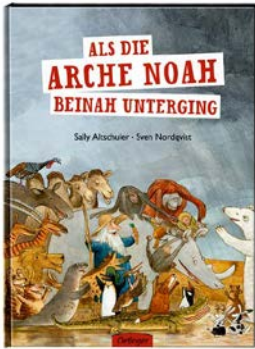
Dieser Sammelband enthält Geschichten, die bereits früher als Bilderbuch herausgekommen sind oder in sich abgeschlossene Auszüge aus bekannten Kinderbüchern. Da trifft man auf Pippi, auf Mama Mu, auf den liebenswerten Franz von Christine Nöstlinger, auf den kleinen Ritter Trenk von Kirsten Boie, die Olchis oder Pu den Bären. Hier finden Kinder nicht nur spannende und lustige Geschichten, hier lernen sie auch Buchfiguren kennen und lieben, denen sie in Fortsetzungen oder weiteren Bänden im Buchregal wieder begegnen können. Die Geschichten eignen sich hervorragend zum Vorlesen und sie machen allesamt Appetit auf mehr. Zum Vorlesen eignen sich die Geschichten für Kinder ab 5 Jahren, zum Selberlesen sind sie eher anspruchsvoll und etwa ab der dritten Klasse geeignet.



Aleksandra Mizielinska/ Daniel Mizielinski: Alle Welt

Ein Landkartenbuch, Moritz
978-3-89565-270-7

Alle Welt ist ein grossformatiger Bild-Atlas. Zwar ist nicht die ganze Welt, aber doch ein grosser Teil unseres Erdballs darin abgebildet. Das Buch ist nach Ländern geordnet, die einzelnen Länderkarten geben Auskunft über das, was Kinder besonders interessieren könnte. Es ist schier unglaublich, was es da an Bildern, Vignetten und Details zu entdecken gibt. Das Autorenteam setzt bewusst Akzente und ermöglicht damit einen ganz neuen und anderen Blick auf die Welt. So gibt es zu den einzelnen Ländern jeweils auch Angaben über das spezielle Essen, über die beliebtesten Vornamen, über Feste, Bräuche und Bauwerke. All diese Informationen liessen sich problemlos auch im Netz finden, es ist aber vor allem das Format "Buch", das besticht. Hier wurden ganz spezielle Informationen ausgewählt, vieles wird dafür auch weggelassen. In «Alle Welt» werden Lesende geführt, ihr Blick auf besondere Dinge gelenkt, kurz: Mit diesem Atlas lässt sich die Welt auf eine herrliche neue Art und Weise bereisen. Hinzu kommt, dass die einzelnen Länderkarten zwar eigenwillig, aber wunderbar gestaltet sind, die Doppelseiten sind allesamt richtige kleine Kunstwerke. Ein Bilderatlas, den man immer wieder anschauen wird und der am besten in jedem Bücherregal griffbereit ist. Für Kinder ab 4 Jahren und alle, die sich für die Welt interessieren.



Sally Altschuler/Sven Nordqvist: Als die Arche beinah unterging

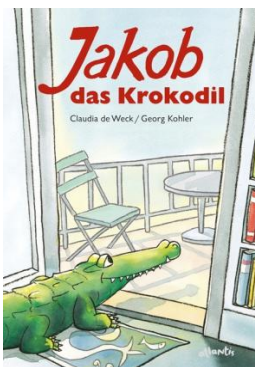
Oetinger

978-3-7891-6947-2

Auf der Arche herrscht ein ziemliches Durcheinander, man kann sich das ja vorstellen. Viele der Tiere benehmen sich einfach unmöglich! Das Mäusebussardpaar will auf der Schornsteinspitze ihr Nest bauen, eines der Schweine ist von der Schaukelei schon ganz grün im Gesicht und die Spitzmäuse würden sich am liebsten in Noahs Manteltasche einnisten. Am meisten Ärger hat Noah aber mit dem so mies gelaunten Nashornmännchen. Es ist so was von brummig und schimpft die ganze Zeit, niemand habe es lieb.

Ja und dann macht der Specht einen Riesenfehler. Er klopft mit seinem spitzen Schnabel ein Loch in die Bordwand und erschrickt ganz fürchterlich, weil nun plötzlich so viel Wasser ins Schiff strömt. Pumpen gibt es keine an Bord und alle haben Angst, nun sei es endgültig aus. Aber Noah ist ja ein kluger Mann und so hat er die rettende Idee: Das Nashorn des Nashorns passt doch genau ins Leck! Jetzt sind alle gerettet – und das Beste daran? Das Nashorn hat wieder gute Laune, es wird endlich gebraucht und als Retter und Held von allen gefeiert.

Dieses Bilderbuch werden viele Kinder lieben. Nicht nur die Geschichte ist witzig, es sind natürlich auch die fantastischen, detailreichen Bilder von Sven Nordqvist (bekannt durch die Bücher von Pettersson und Findus), die so viele kleine Nebengeschichten erzählen. Ein Wimmelbilderbuch mit einer spannenden Geschichte obendrein für Kinder ab etwa 5 Jahren.



Claudia de Weck / Georg Kohler: Jakob, das Krokodil. Eine wahre Geschichte

Atlantis Verlag

978-3-7152-0664-6

Dieses Bilderbuch erzählt vom Lebenslauf eines Krokodils, das in einer Wohnung mitten in Zürich gelebt hat. Jakobs Leben war nicht immer einfach, weder für ihn selber, noch für die Familie, bei der er lebte. Es gab für alle Beteiligten viele kleinere Katastrophen zu bewältigen, zumal das Krokodil Jakob 42 Jahre alt wurde. Claudia de Weck erzählt diese Geschichte in wunderbar schwungvollen Bildern, die den Text erweitern, veranschaulichen und beim Verstehen helfen. Ergänzt wird diese ungewöhnliche Krokodil-Biografie mit viel Sachwissen rund um Krokodile. (Haben Sie gewusst, dass Krokodile etwa alle acht Monate neue Zähne bekommen oder dass sie ihre Ohren schliessen können?).

Das Buch eignet sich für Kinder ab etwa 5 Jahren, die vielen Sachinformationen werden aber auch ältere Kinder interessieren.



Christa Holtei/Gerda Raidt: In die neue Welt

Eine Familiengeschichte in zwei Jahrhunderten, Beltz

978-3-407-75267-0

Das Buch beginnt im Jahre 1869 in einem kleinen Dorf in Deutschland. Robert Peters ist Kleinbauer und Leinenweber. In Deutschland herrscht grosse Armut und Robert und seine Frau Margarete wissen bald nicht mehr, wie sie ihre beiden Kinder ernähren können. Da beschliessen sie, nach Amerika auszuwandern. Das grossformatige Bilderbuch erzählt von der langen und beschwerlichen Reise übers Meer, von der schwierigen

Ankunft in New Orleans, der langen Fahrt den Mississippi hoch, der strapaziösen Fahrt mit dem Planwagen und dem ersten Jahr auf dem eigenen Stück Land. Fast 150 Jahre später muss die 12-jährige Olivia, die in Amerika zur Schule geht, eine Projektarbeit zum Thema «Die Geschichte der Einwanderer» schreiben und stösst dabei auf ihre Vorfahren. Grund genug für Olivias Familie, die Sommerferien in Deutschland zu verbringen und dort auf Spurensuche zu gehen.

Dieses sehr schön gestaltete Bilderbuch könnte man auch der Kategorie Sachbücher zuordnen. Es erzählt in einer einfachen Sprache und prägnanten, stimmungsvollen Bildern die Geschichte dieser Familie. Das Bilderbuch bietet gute Gelegenheit, mit Kindern über die eigene Familiengeschichte und über das Thema Migration zu diskutieren. So animiert die Geschichte vielleicht auch dazu, ein paar kritische Fragen zur Geschichte Amerikas und der Indianer aufzuwerfen. Für Kinder ab etwa 8 Jahren.



Rose Lagercrantz/Eva Eriksson: Mein Herz hüpf und lacht

Moritz Verlag

978-3-89565-269-1

Dunne geht in die erste Klasse. Sie mag Meerschweinchen und morgens lange ausschlafen, sie mag mit Freunden spielen, sie ist glücklich und will das auch bleiben. Unglück hält sie nicht aus, deshalb schreibt sie sogar traurige Geschichten um. Sie vermisst ihre beste Freundin Ella Frida, die weggezogen ist. Sie wird wiederkommen, das weiss Dunne ganz sicher. Deshalb hält sie auch den Platz in der Schule neben sich frei. Dumm ist einfach, dass Vicki und Micki aus ihrer Klasse sie ständig nerven und auslachen und piesacken. Als sich Dunne nicht mehr zu wehren weiss, schaltet sich ihr Papa ein und kommt mit in die Schule. Und oh Wunder, an diesem Tag klopf jemand an die Schultüre: es ist Ella Frida, die Dunne besuchen kommt. So glücklich war Dunne schon lange nicht mehr!

«Mein Herz hüpf und lacht» erzählt vom Alltag in der Schule, von einem Mädchen, das auch Leserinnen und Leser mit ihrem Glück ansteckt. Wer schon in einer ersten Klasse unterrichtet hat, wird den Eindruck bestätigen: Genauso, wie in diesem Buch beschrieben, geht es dort zu und her. Dunne ist ein ganz normales Mädchen, aber stark ist sie, lebensbejahend und voller Energie. Das Buch ist zudem wunderschön illustriert, feine Bleistiftzeichnungen helfen nicht nur beim Verstehen, sie erzählen die Geschichte auf andere Weise und ergänzen den Text optimal. Hier haben sich zwei absolute Profis zusammengefunden. Zum Selberlesen ab etwa 8 Jahren, zum Vorlesen eignet sich die Geschichte aber auch für jüngere Kinder.

Der erste Band von Dunne trägt den Titel «Mein glückliches Leben». Das Buch wurde für den deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Die beiden Bände lassen sich aber unabhängig voneinander lesen.



Susann Niessen: Käpt'n Knopf geht an Bord

Oetinger

978-3-7891-4340-3

Molly feiert ihren achten Geburtstag und bekommt von ihrem Vater eine alte Seemannskiste mit einem Teddybären in Semmannsuniform darin geschenkt. Und was das Beste ist: Sie darf die Kiste samt Bär auch gleich mitnehmen auf die Kreuzschiffahrt, ihr Vater ist nämlich Kapitän der «Hanseatik». An Bord lernt Molly Sven kennen. Sven ist auf den Tag genau gleich alt wie sie und Sven ist nett, sehr sogar! Schon am ersten Abend macht Molly aber eine ziemlich ungewöhnliche Entdeckung: Dieser Teddybär aus der Kiste ist eigentlich ein Seebär, der spricht, der sehr hungrig ist und der sich an Bord sofort auf die Suche nach Süßigkeiten macht. Jetzt wird diese Seereise erst wirklich spannend, lustig und für Molly auch ganz schön anstrengend. Nichts als Unfug hat dieser Seebär im Sinn und wenn Sven nicht wäre, hätte Molly kaum eine Chance, den kleinen lustigen Tunichtgut jeweils wieder in Sicherheit zu bringen.

Die Geschichte von Käpt'n Knopf ist ein spannendes, amüsanter und unbeschwertes Vorlesebuch, das Kinder begeistern wird. Jedes Kapitel erzählt eine neue lustige Anekdote des kleinen Seebären, so lässt sich die Lektüre leicht portionieren und auch unterbrechen. Das Buch bietet gute, unbeschwerte Unterhaltung, mehr will es auch gar nicht sein. Zum Vorlesen für Kinder ab etwa 6 Jahren, zum Selberlesen ab 8 Jahren.

(Käpt'n Knopf wird als Werbefigur für eine Schifffahrtsgesellschaft genutzt, das Buch sei an dieser Stelle aber trotzdem empfohlen.)



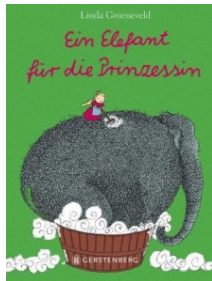
Zu Tisch! Das Hausbuch vom Essen und Trinken

Hrsg. Brigitte Lockheimer / Sonja Bougaeva

Gerstenberg

In diesem kostbar gestalteten Band drehen sich alle Geschichten und Gedichte ums Thema Essen. Da gibt es wunderschöne, literarische Leckerbissen, da finden sich moderne Märchen, lustige Verse und Gedichte. Ganz egal, welche Geschmacksrichtung man bevorzugt, es gibt wohl für alle etwas zum Schmunzeln und Entdecken.

Erzählungen namhafter Autorinnen und Autoren wie Wolfgang Borchert, Wilhelm Busch, Michael Ende, Jürg Schubiger, Robert Gernhardt oder Christine Nöstlinger sind darin versammelt. Da wird von musizierenden Töpfen oder von der Entdeckung der Currywurst berichtet, da wird von Riesenbroten und verzauberten Tassen erzählt. Sonja Bougaeva hat das Buch wunderbar stimmungsvoll illustriert. Ein Vorlese- und Familienbuch, das in jedes Bücherregal passt.

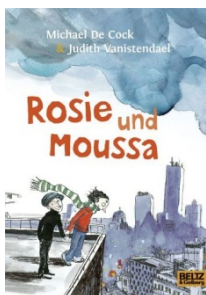


Linda Groeneveld: Ein Elefant für die Prinzessin

Gerstenberg
978-3-8369-5462-4

Der König hat sich verliebt. In eine Baronesse, die auch gleich in den Palast einzieht. Die kleine Prinzessin findet allerdings gar keinen Gefallen an dieser neuen Situation: Ihr geliebter Papakönig hat kaum mehr Zeit für sie, die Baronesse ist ja so was von etepetete und ihr grösster Wunsch, einen Hund zu bekommen, den kann sie nun auch vergessen. Aber dann, eines Tages, treffen fremde Männer mit einer riesengrossen Kiste im Palast ein. Und was entsteigt da der Kiste? Ein wunderschöner ausgewachsener Elefant! Die kleine Prinzessin und der grosse Elefant schliessen sofort dicke Freundschaft und die Prinzessin nimmt ihren neuen Freund überall hin mit, ganz egal ob Schlossküche, Badewanne oder Thronsaal. Sie hat sich zwar einen Hund gewünscht, aber der grosse Elefant, der ist auch nicht ganz ohne. Klar, dass die Baronesse ständig schimpft und zetert – klar aber auch, dass sie gegen einen Elefanten schlicht keine Chance hat. Und zum Schluss kommt doch noch alles gut: Papa kommt zur Besinnung und die Baronesse, die zieht dahin, wo der Pfeffer wächst.

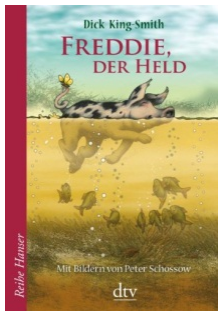
Das Buch von Linda Groeneveld besticht einerseits durch die leichte, wunderschön gestaltete Sprache, andererseits aber auch durch die witzige Geschichte, die zusätzlich von vielen kleinen Übertreibungen lebt (wo stehen einer Prinzessin schon 234 Lakaien zur Verfügung?). Viele Kinder werden sich in der kleinen Prinzessin wiederfinden und sich mitfreuen, wenn sie der bösen Baronesse, die manchmal an Fräulein Rottenmeier erinnert, eins auswischt. Und schliesslich sind es die bestechenden Illustrationen, die das Geschehen mit feinem Strich wundervoll ergänzen. Ein märchenhaftes Buch, das vor allem Mädchen ab etwa 8 Jahren begeistern wird.



Michael de Cock/Judith Vanistendael: Rosie und Moussa

Beltz
978-3-407-82024-2

Rosie ist eben mit ihrer Mutter umgezogen. Es fällt ihr schwer, sich in der neuen Wohnung und der ungewohnten Umgebung zurechtzufinden. Und das alles auch noch ohne ihren geliebten Papa. Aber schon nach wenigen Tagen trifft sie Moussa, der wohnt ebenfalls im Hochhaus, auch ihm ist oft langweilig. Obwohl es verboten ist, überredet Moussa Rosie, mit ihm aufs Dach zu steigen, da hat man einen wunderbaren Blick über die ganze Stadt und manchmal, da sieht man sogar das Meer. Er meint: «Wenn man alles bleiben lässt, was Mütter nicht wollen, dann ist das Leben ziemlich öde». Aber dann passiert es: Die beiden bewundern auf dem Dach die Aussicht währenddem der Hausmeister die Tür nach oben mit dem Schlüssel abschliesst – Rosie und Moussa sind auf dem Dach gefangen. Die beiden gehören aber zu der Sorte Kinder, die niemals aufgeben und sie finden einen Ausweg. Rosie und Moussa, das ist ein grandioses und spannendes Buch. Es nicht nur die einfache und doch gestaltete Sprache, die so Vieles zwischen den Zeilen erzählt und die beiden Hauptfiguren, mit denen sich Leserinnen und Leser schnell und gerne identifizieren werden, es sind auch die fantastischen Illustrationen, die das Geschehen so stimmungsvoll wiedergeben. Da haben ein Autor und eine sehr begabte Illustratorin zusammengefunden und ein in sich geschlossenes, wunderschönes Ganzes geschaffen. Zum Selberlesen eignet sich das Buch für Kinder ab etwa der 3. Klasse, zum Vorlesen schon für Kleinere.



Dick King Smith: Freddie, der Held

dtv, Reihe Hanser
978-3-423-64003-9

Freddie ist bei seiner Geburt klein und mickrig und wird deshalb vom «Schweinemann» weggebracht. Das ist immer so, wenn Mickerlinge zur Welt kommen. Aber Freddie will nicht geschlachtet werden, er reisst aus und schafft es zurück in Mutters Schweinekoben. Freddie ist nicht nur kleiner als seine Geschwister, auch seine Füsse sind besonders: Sie ähneln Hundepfoten. Er wird zwar von allen ausgelacht, dafür bleibt er aber am Leben. Und noch etwas ist speziell an Freddie: Er glaubt an sich selbst, ist überaus neugierig und voller Lebensfreude. So kommt es, dass er schon beim ersten Gang ins Freie, trotz aller Warnungen der andern Schweine, ins Wasser steigt. Dort entdeckt er sein ganz besonderes Talent: Er kann schwimmen! Und als der grosse Regen kommt und das viele Wasser den ganzen Stall wegschwemmt, wird Freddie nicht nur zum Lebensretter, sondern auch zu einem umschwärmten Helden.

Dick King Smith hat sich als Autor von «Babe» bereits einen Namen gemacht und auch die Geschichte von Freddie wird Lesende begeistern. Nebst der spannenden, humorvollen Geschichte ist es die leicht ironische, witzige Schreibweise, die dieses Buch so lesenswert macht. Die Schweinedamen beispielsweise haben eine überaus gewählte, distinguierte Ausdrucksweise, sprechen sich gegenseitig mit «Sie» an und nennen den Schweinezüchter «Diener», weil er sie ja tatsächlich Tag und Nacht bedient. Die ganze Geschichte wird zudem fast ausschliesslich aus der «Schweineperspektive» erzählt. Dies wird vielen Kindern grossen Spass machen, weil das Wissen von Schweinen in vielerlei Hinsicht doch tatsächlich etwas beschränkt ist. Ein turbulentes, spannendes Buch, das sich ganz besonders gut zum Vorlesen eignet. Für Kinder ab etwa 10 Jahren.

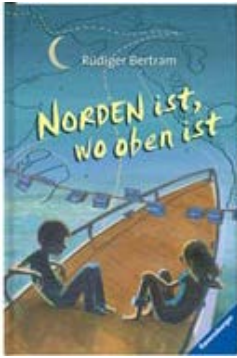


Maria Parr: Sommersprossen auf den Knien

Oetinger
978-3-8415-0234-6

Tonje ist 10 Jahre alt. Sie lebt als einziges Kind in einem abgelegenen Bergdorf in Norwegen. Hier ist die Welt überschaubar, hier lässt es sich gut leben. Der alte Gunnvall ist Tonjes bester Freund. Er ist zudem der begabteste Geigenspieler weit und breit, der beste Schlittenbauer, Berater und Geschichtenerzähler obendrein. Gunnar tut alles für seine kleine Freundin, diesen Wildfang. Sie ist es, die Licht in seine alten, oft dunklen Tage bringt. Aber dann ziehen trübe Wolken auf, ganz plötzlich. Da trifft ein Brief ein, der Gunnar völlig aus der Fassung bringt, schmerzliche Erinnerungen werden wach. Und dann bricht sich Gunnar auch noch den Oberschenkel und muss ins Krankenhaus. Zu dieser Zeit kommt eine grosse Frau, die Gunnar ziemlich ähnlich sieht, ins Dorf. Sie zieht mit ihrem grossen Hund in Gunnars Haus ein und behauptet auch noch, dies sei ihr gutes Recht. Obwohl Tonje ganz schreckliche Angst vor Hunden hat, überwindet sie diese und geht zu dieser Frau. Dort erfährt sie endlich die ganze Wahrheit, über Gunnar, über seine Frau, die ihn vor so langer Zeit verlassen hat, über die Tochter, die sich betrogen fühlt, über deren grosse Sehnsucht nach ihrem Vater. Tonje wäre nicht Tonje, wenn sie jetzt nicht etwas unternehmen würde.

Selten wird man beim Lesen eines Buches derart berührt. Selten gewinnt man Figuren, auch wenn sie sperrig und kantig sind, so lieb, wie in dieser Geschichte. Ganz stark erinnert der alte Gunnar an den Grossvater in Johanns Spyris Büchern von Heidi. Gunnar ist oft genauso griesgrämig und schweigsam und genau wie Heidis Grossvater liebt er die kleine Tonje über alles. Er ist er ein hervorragender Zuhörer und kann liebevoll, manchmal fast zärtlich sein. Maria Parr lässt Leserinnen und Leser, die plötzlich so kompliziert gewordene Welt, aus Tonjes Augen sehen. Und da wird deutlich, wie wichtig es ist, dass es Erwachsene gibt, die für einen da sind, die die Wünsche und Sorgen der Kinder genauso ernst nehmen, wie ihre eigenen. Obwohl das Buch schon 2010 erschienen ist, sei es an dieser Stelle wärmstens empfohlen. Für Kinder ab etwa 9 Jahren und Erwachsene gleichermaßen.



Rüdiger Bertram: Norden ist, wo oben ist

Ravensburger
978-3-473-36865-5

Paul hat seine getrennt lebenden Eltern ausgetrickst: Papa glaubt, er sei mit Mama in Indonesien und Mama glaubt, Paul sei mit seinem Vater nach Florida geflogen. Jetzt ist Paul alleine und trifft Mel. Mel ist ein aussergewöhnliches Mädchen, das ebenfalls alleine unterwegs ist und aus ärmlichen Verhältnissen stammt. Paul dagegen ist Sohn eines Multimillionärs. Er schämt sich aber deswegen und flunkert Mel vor, sein Vater sei ein einfacher Klempner. Er nimmt Mel mit in die Luxusvilla seines Vaters, tut aber so, als würde er dort einbrechen — und Paul ist ein guter Schauspieler! Die Villa liegt an einem See, und dort am Ufer liegt die grosse Yacht seines Vaters. Mel und Paul steigen ein und machen sich auf eine lange Reise durch Seen, Flüsse und Kanäle nach Norden, dort wo oben ist. Diese abenteuerliche Schiffsreise verändert vieles. Die beiden geraten nicht nur in brenzlige Situationen und lernen andere Menschen kennen, sie erfahren beide auch sehr viel über sich selbst. Zu guter Letzt spielt es gar keine Rolle mehr, wer Geld hat und wer nicht, ganz anderes ist plötzlich sehr viel wichtiger geworden.

Rüdiger Bertram hat in jeder Beziehung einen sehr spannenden, gut lesbaren Roman geschrieben. Von der ersten Seite an ist man mittendrin im Buchgeschehen. Mel und Paul sind Protagonisten, denen man beim Lesen sehr nahe kommt, deren Handlungs- und Sichtweisen nachvollziehbar werden. Die beiden geraten sich gegenseitig auch immer wieder in die Haare, zu unterschiedlich sind ihre Interessen, zu verschieden die Milieus, in denen sie aufwachsen. Aber die beiden finden sich immer wieder, bestehen gar manches Abenteuer und erreichen schliesslich ihr Ziel, die Ostsee, die im Norden liegt. Ihre Freundschaft wird Bestand haben, auch wenn sie dort oben von der Polizei aufgegriffen und nach Hause verfrachtet werden. Das Buch eignet sich zum Vorlesen oder Selberlesen für Kinder ab etwa 11 Jahren.

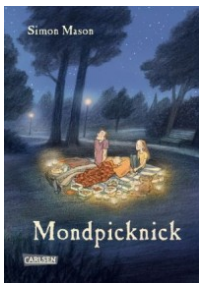


Salah Naoura: Star

Beltz
978-3-407-82034-1

Marko ist zum ersten Mal in seinem Leben auf einer Rennbahn, er setzt auf ein Ausenseiter-Pferd und gewinnt ein kleines Vermögen. Marko kann hellsehen, davon ist nicht nur seine Mutter überzeugt. Obwohl Marko eine völlig logische Erklärung für sein Insiderwissen hätte, hält er den Mund und geniesst die neue Rolle als Wunderkind. Bald schon wird Marko zu einer Talentshow ins Fernsehen eingeladen, auch dort feiert er einen grossen Triumph. Markos Mutter geniesst das neue Leben mit so viel Geld und Markos bester Freund Greg wird sein Manager. So berühmt zu sein hat allerdings seine Tücken, mit dem plötzlichen Reichtum ist das genauso und bald läuft Markos Leben völlig aus dem Ruder. Nichts ist mehr so, wie es mal war. Das verunsichert, das macht Angst und bald sehnen sich Mutter und Sohn nach ihrem unspektakulären, früheren Leben zurück. Wie Marko und seine Mutter wieder aus dem ganzen Schlamassel finden, das ist nicht nur spannend, sondern vor allem auch sehr amüsant nachzulesen.

Salah Naoura geht mit Markos Geschichte an die Grenzen dessen, was sich im realen Leben ereignen kann. Aber gerade deshalb ist die Lektüre so unterhaltsam, muss man immer wieder lachen und schmunzeln. Gleichzeitig werden Lesende auch darüber nachdenken, wie sehr Geld und Ruhm Menschen verändern können. Ein spannendes Lesevergnügen für Kinder ab etwa 10 Jahren. Das Buch eignet sich hervorragend zum Vorlesen.



Simon Mason: Mondpicknick

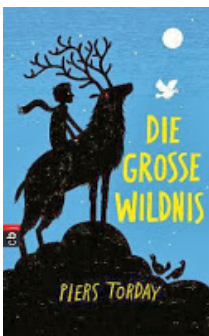
Carlsen

978-3-551-58282-9

Seit Mama gestorben ist, wird es mit Papa immer schlimmer. Er hat seine Stelle verloren, sitzt oft tagelang im Schuppen und hat dann plötzlich irgendwelche verrückte Ideen. So weckt er beispielsweise Martha und ihren kleinen Bruder mitten in der Nacht und nimmt sie mit zu einem Picknick im Mond-schein. Das sind besondere und schöne Momente, doch sie werden immer seltener.

Martha muss bald den ganzen Haushalt alleine übernehmen, auf ihren kleinen Bruder aufpassen und ihm abends Geschichten erzählen. Martha muss immer längere Listen schreiben, um den Alltag zu bewältigen, denn Martha ist gerade mal elf Jahre alt. Schlimmer als die ganze Arbeit aber sind die grossen Sorgen, die sich Martha um ihren Papa macht. Was ist bloss mit ihm los?! Und dann entdeckt sie eines Tages all die vielen Whisky-Flaschen, die Papa an verschiedenen Orten im Haus versteckt hat. Martha hat es zwar geahnt, aber jetzt hat sie die Gewissheit: Ihr Papa ist Alkoholiker. Martha und ihr kleiner Bruder müssen nun zu den so schrecklich strengen Grosseltern ziehen und Papa, der muss in eine Anstalt. Die beiden Kinder dürfen keinen Kontakt mehr zu ihm haben. Das ist schwer, Martha vermisst ihn sehr, aber gleichzeitig tut es auch gut, endlich die ganze Verantwortung an die Grosseltern abgeben zu können. Und so kommt es, dass nach einem Jahr die ganze Geschichte, zumindest vorläufig, ein glückliches Ende findet: Papa trinkt nicht mehr und hat wieder einen Job. Und Martha wird vielleicht bald berühmt, denn sie bekommt ihre erste Rolle in einem Film.

Simon Mason hat mit Martha eine Figur geschaffen, deren Gefühle und Handlungsweise einen beeindrucken, weil sie niemals aufgibt, weil sie fest davon überzeugt ist, dass es für alles irgendeine Lösung gibt. Eindrucksvoll ist es dem englischen Autor auch gelungen, aus der Sicht eines Kindes den schleichenden Beginn einer Alkoholsucht zu beschreiben: Martha liebt ihren Vater sehr und beobachtet ihn genau, kennt seine guten und schlechten Tage, seine Höhenflüge und Abstürze und ist zutiefst verunsichert. Sie will die Sucht zu lange nicht wahrhaben und passt unentwegt auf, dass niemand etwas von Papas Geheimnis erfährt. «Mondpicknick» ist auch in sprachlicher Hinsicht ein wunderschönes, berührendes Buch. Die Geschichte ist so ergreifend und spannend, dass sich das Buch auch sehr gut zum Vorlesen eignet. Für Kinder ab etwa 11 Jahren.



Piers Torday: Die grosse Wildnis

Cbj

978-3-570-15796-1

Die Geschichte spielt in einer Welt, die von einer einzigen Firma und deren schlimmen Machenschaften beherrscht wird und in der alle Tiere ausgerottet wurden. Der 12-jährige Kester, gefangen in einer Anstalt, glaubt, er sei nicht mehr ganz richtig im Kopf, als eines Tages eine Kakerlake auftaucht und ihn anspricht. Es gibt sie also doch noch, die Tiere, und er kann mit ihnen sprechen! Die Kakerlake ist nicht allein gekommen, ein ganzer Schwarm Tauben begleitet sie und es gelingt den Tieren, Kester zu befreien. Sie bringen ihn weit weg, an einen Ort, an dem sich die letzten überlebenden Tiere versteckt halten. Ein mächtiger und kluger Hirsch ist ihr Anführer und er ist es auch, der Kester begleiten wird. Kester ist nämlich der Auserwählte. Er soll losziehen und Hilfe suchen, um die letzten Tiere zu retten. Nebst dem weisen Hirsch begleiten ihn die Kakerlake, ein kleiner Wolf, eine kranke Katze und ein Mädchen, das manchmal ganz schön kratzbürstig sein kann. Es wird für alle eine Reise ins Ungewisse, voller Abenteuer und lebensbedrohender Gefahren.

Piers Torday hat mit seinem Debütroman ins Schwarze getroffen. Sein Roman ist nicht nur überaus spannend, es sind auch die Figuren, deren Beschreibung ihm sehr treffend und differenziert gelungen ist. Ganz egal, ob es sich bei der Figur um Kester, die grossmäulige Kakerlake, die oft so überhebliche Katze oder den jungen Wolf handelt, der den Kinderschuhen noch nicht ganz entwachsen ist. Der Plot ist von der ersten bis zur letzten Seite überaus spannend und lässt einen auch nach der Lektüre kaum mehr los. Vielleicht auch, weil das Thema so aktuell ist. Zum Selberlesen oder Vorlesen für Kinder ab etwa 12 Jahren.



Sarah N. Harvey: Arthur oder Wie ich lernte, den T-Bird zu fahren

Dtv, Reihe Hanser

978-3-423-65001-4

Royce ist etwa 17 Jahre alt. Erst kürzlich ist er mit seiner Mutter quer durch Kanada in ein kleines Kaff umgezogen, weil Grossvater hier wohnt, weil Grossvater sehr alt ist und Hilfe braucht. Royce soll sich nun, gegen Bezahlung versteht sich, um den alten Arthur kümmern. Und diese Aufgabe, die ist nicht eben einfach zu lösen. Arthur ist ein alter Miesepeter, flucht ständig, will seinen Willen durchsetzen und verlangt immer wieder schier Unmögliches. Arthur ist zwar manchmal nicht ganz richtig im Kopf, er hat aber auch überaus faszinierende Seiten: Er war mal ein sehr berühmter Cellist, kennt alle Konzerthäuser der Welt und viele, sehr berühmte Menschen. Wenn er mit Erzählen beginnt, dann tun sich Royce völlig andere Welten auf. Arthur lehrt seinem Enkel auch das Fahren mit diesem einmalig schönen T-Bird, der schon so lange ungenutzt in der Garage steht. Und dann gibt es Momente, da liebt und bewundert Royce seinen Grossvater. Dass dieser seinen Enkel ebenfalls ins Herz geschlossen hat, das erfährt Royce spätestens bei der Eröffnung des Testaments.

Dieses Buch liest sich in einem Zug und die Lektüre, die geht ans Herz. Da ist Lachen und Weinen ganz nah beieinander. Man spürt beim Lesen, dass die Autorin über einen Fundus an eigenen Erfahrungen verfügt, sie schreibt so treffend, dass man beim Lesen mittendrin ist. Den alten Mann in Frack und Schlips auf dem Beifahrersitz oder alt und gebrechlich auf dem Weg ins Bett, all das sieht man vor sich. Man lacht mit Royce über Dummheiten, die der Alte anstellt, man ist aber auch wütend auf den alten Griesgram und lässt sich im nächsten Moment von einer liebevollen Geste überraschen. Ein bisschen erinnert der Plot an den Film «Les Intouchables». Auch im vorliegenden Buch überwindet Royce seinen anfänglichen Ekel und Widerwillen und nimmt schliesslich die extravaganten Wünsche und Bedürfnisse seines Grossvaters als einziger ernst. Ein berührendes Lesevergnügen für Jugendliche wie Erwachsene.



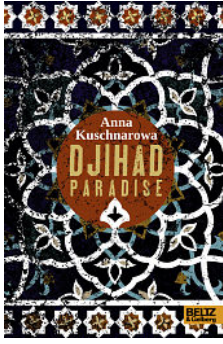
Marian de Smet: Kein Empfang

Gerstenberg

978-3-8369-5705-2

Leo und sein Freund David verbringen ein paar Ferientage in den Bergen. Leo ist ein begeisterter Wanderer, Davis weniger. Aus diesem Grund macht sich Leo alleine auf den Weg zu einem Berggipfel. Aber Leo kommt am Abend nicht zurück. Er ist in eine Felsspalte gefallen. Sofort wird nach ihm gesucht, leider ohne Erfolg. Leo steckt fest, sein Fuss ist gebrochen, sein Handy hat keinen Empfang. Und dann taucht da plötzlich dieses Mädchen, Nanou, auf. Sie bringt Leo Essen, klettert in die Spalte und schient Leos Fuss. Warum bloss holt sie keine Hilfe? Warum ist sie so wortkarg und kommt immer nur nachts, wenn niemand sie sehen kann? Bald beginnen sich die Wunden von Leo zu entzünden. Er hat hohes Fieber. Wird er diesen Albtraum überleben?

Die Beantwortung all dieser Fragen ziehen Leserinnen und Leser so in Bann, dass sie die Lektüre kaum unterbrechen werden. Marian de Smet hat diesen Roman aus verschiedenen Perspektiven verfasst, Leo, David und Nanou wechseln sich beim Erzählen ab. Dies macht das Lesen zusätzlich attraktiv, die unterschiedliche Sichtweisen, Wahrnehmungen und Gefühle der drei werden fassbar und geben dem äusseren spannenden Plot auch eine eindrückliche innere Spannung und zusätzlichen Reiz. Vieles müssen sich Leserinnen und Leser auch selbst zusammenreimen, dies macht die Lektüre nicht nur anspruchsvoller, sondern auch vielschichtiger. Ein Buch, das die Bezeichnung «Thriller» verdient.



Anna Kurschnarowa: Djihad Paradise

Beltz

978-3-407-81155-4

Ich, Abdel Jabbar Shahid, bin bereit. Der Sprengstoffgürtel, der um meine Brust liegt, ist bereit, ich muss ihn nur noch zünden... So beginnt dieses Buch – und wie es zu diesem Szenario kommen konnte, das erzählt die Autorin auf ausserordentlich eindrückliche Art und Weise:

Julien gehört zu jenen Jugendlichen, denen nichts in den Schoss fällt. Sein Vater ist Alkoholiker, seine Mutter längst ausgezogen, und er selbst wurde schon von mehreren Schulen geschmissen. Ganz anders Romea, sie lebt mit ihren Eltern in einer Villa, ist wohlbehütet und auch in der Schule bei allen beliebt. Julien und Romea, die beiden verlieben sich ineinander, eine Lovestory, die himmelblau und rosarot beginnt und bald so intensiv ist, dass beide bereit sind, alles füreinander zu geben und zu tun. Aber dann kommt es doch anders. Julien, in ständiger Geldnot, wird beim Dealen erwischt und kommt in den Knast. Sein Zellengenosse Murat ist streng gläubiger Moslem und wird bald zur wichtigsten Bezugsperson hinter Gittern. Nach der Entlassung ziehen Murat und Julien zusammen. Romea will Julien aber auf keinen Fall verlieren. Deshalb begleitet sie Julien bald regelmässig in die Moschee. Sie spürt gleichzeitig, dass Julien ihr entgleitet, dass sie seine Handlungs- und Denkweisen nicht länger nachvollziehen kann. Sie trennt sich zwar vorerst von Julien, hofft aber bis zur letzten Seite auf seine Einsicht, seine Rückkehr in ein einigermaßen normales Leben. In Anna Kurschnarowas neuem Roman geht es primär um Liebe und um religiösen Fanatismus. Die wechselnde Erzählperspektive, einmal erzählt Julien, dann wieder Romea, erlaubt es, dass Lesende die inneren Sichtweisen, und so auch die Handlungsweisen, der beiden zumindest teilweise nachvollziehen können. Djihad Paradise zeigt sehr beeindruckend auf, wie Jugendliche in den Sog fanatisch religiöser Gruppierungen geraten können. Zugleich ist der Plot so fesselnd, die Liebesgeschichte so eindringlich erzählt, dass man die Lektüre kaum unterbrechen mag. Das Buch und seine Themen wird viele Jugendliche beeindruckend.



Sarah Crossan: Die Sprache des Wassers

Mixtvision Verlag

978-3-3939435-84-6

Die etwa 16-jährige Kasienska wandert mit ihrer Mutter aus, von Polen nach England. Mama will dort Tata wiederfinden, der sie vor über einem Jahr verlassen hat. Die beiden finden zwar eine Bleibe, Mama auch Arbeit als Putzhilfe im Krankenhaus, aber das Leben in England ist nicht nur wegen der Nässe und dem ewig grauen Himmel einfach schrecklich. Sie fühlen sich ausgestossen, als Menschen zweiter Klasse und beide haben Heimweh. Die Suche nach ihrem Mann treibt Kasiensas Mutter an, obwohl sie im Grunde weiss, dass ihr Mann niemals mehr zu ihr zurückkehren wird. Kasienska hat es schwer in der Schule. Niemand will mit ihr

befreundet sein, sie wird ausgelacht und gemoppt. Zum Glück entdeckt sie die Schwimmhalle, im Wasser da fühlt sich Kasienska stark und schön:

Das Wasser ist eine eigene Welt,
ein Land mit seiner eigenen Sprache,
und die spreche ich fliegend.

Im Schwimmbad trifft Kasienska auch auf William, der ihr zum ersten Mal das Gefühl gibt, dass es sich vielleicht in diesem Land leben liesse.

Das Besondere an diesem Buch ist nicht der eigentliche Plot, das Besondere ist die wunderschöne Sprache und Form des Textes. Das ganze Buch ist eine Art von Gedicht, geschrieben in einer wunderbar einfachen, rhythmischen Sprache, leicht lesbar an der Oberfläche und mit ganz vielen Details, die zwischen den Zeilen stehen. Beim Lesen entstehen eindrückliche Bilder, da werden selbst Gerüche und Geräusche wahrnehmbar. Leserinnen und Leser werden unmittelbar hineingezogen, erleben nicht nur das Geschehen, sondern auch die inneren Sichtweisen hautnah mit. Zu Recht ist das Buch in kostbares Leinen gebunden. Für Jugendliche.